Wolfsburger Künstlerin arbeitet für den Frieden

Am Mittwoch, 4. Mai 2011, 19.50 Uhr eröffnet die Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann ihre Ausstellung „A-B-C des Friedens“ im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen „Geist und Gehirn 2011 – Friede und Verbundenheit“ hat sie ein Bild aus dem Sand von La Gomera, Tunesien und Deutschland angefertigt, in dem sie das Friedensthema künstlerisch interpretiert. Es dient den Veranstaltern Stadtbibliothek und International Partnership Initiative als Blickfang auf allen Foldern, Flyern und Plakaten, die auf die Podiumsdiskussionen am 4., 11. und 18. Mai hinweisen. Zum Jubiläum werden dem Wolfsburger Publikum noch einmal die Highlights präsentiert: „The best of Geist und Gehirn 2002 bis 2010“.

Auf Tillmanns Sandbild geht ein grünes Band der Hoffnung um die Welt. Davon gehen Strahlen aus, die sich an den Polen miteinander verbinden. Die ganze Welt wird durchstrahlt, und alle Religionen treffen sich an einem Punkt. Das Friedensband enthält die Namen der großen Religions -Repräsentanten Allah, Buddha und Christus, daraus ergibt sich der Name des Werkes „ABC des Friedens“. Dass der Weltfriede eng an die Weltreligionen geknüpft ist, steht für die Pastorentochter Tillmann außer Zweifel. „Wir gehören alle zusammen“, lautet ihre Botschaft. Es ist die Essenz ihrer Erfahrungen aus zahlreichen Auslandsbesuchen und Workshops.

Ruthild Tillmann ist Trägerin des Bundes-Verdienstkreuzes und arbeitet seit vielen Jahren für den Frieden, deshalb fiel die Wahl für die künstlerische Umsetzung des Themas auf sie. Zu diesem Zweck brachte sie gelben Sahara-Sand ganz frisch aus Tunesien mit. Der schwarze Sand stammt von der Vulkaninsel La Gomera und steht für die kosmische Dimension, während der grüne Sand aus Steyerberg/Deutschland die Hoffnung repräsentiert. Wie kam die Künstlerin darauf, Sand als Material für ihre Werke zu verwenden? „Die Sandtechnik habe ich von meinen Schülern gelernt“, erklärt die ehemalige Studienrätin des Gymnasiums Fallersleben.

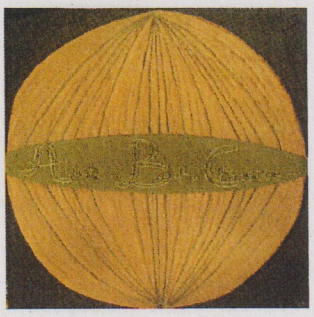
In einer Abitursarbeit ließ sie Schüler Reliefs aus natürlichen Stoffen herstellen, wobei auch Sand und Steine verarbeitet wurden. Zunächst wurde mit Kleister experimentiert, doch der konnte keine Steine halten. Bei der Bindung mit Zement veränderten sich die Farben. Schließlich stieß sie im Baumarkt auf wasserfesten Laminatleim, der dem Material besonderen Glanz verleiht und seitdem das Mittel der Wahl ist. Nun lässt sie sich von Verwandten und Bekannten aus dem Urlaub Sand aus aller Welt mitbringen, zum Teil sogar mit Urkunde. Mit dem alten Mixer ihrer Mutter rührt sie das Gemisch an, damit es streichfähig wird und für die Sandbilder verwendet werden kann. Das Ziel ihrer Aktivitäten ist es, Auge und Herz für die Schönheit der Natur zu öffnen sowie für Mutter Erde zu sensibilisieren.

„Sand besitzt eine uralte Geschichte: Er wurde zerrieben, zerstoben, zermalmt von Zahn der Zeit. Es dauerte lange, bis er zu dem wurde, was er jetzt ist“, erläutert die Künstlerin. „Schon die Hopi-Indianer haben Sandbilder geschaffen.“ Sand und Mutter Erde sind ihre Verbindungen zum Frauenthema, dem sie sich ebenfalls intensiv wid-met. Tillmann ist aktiv in der Wolfsburger Frauenszene vertreten, z.B. als Mitbegründerin des Frauenforums oder als Veranstalterin von Friedensaktionen zum weiblichen Aspekt in der Politik. Im Kreis „Feministische Theologie“ der Stephanus-Kirche Detmerode wurde auf ihre Anregung hin die Weiblichkeit Gottes thematisiert. Außerdem war sie an der Ausstellung „Starke Frauen in Wolfsburg“ beteiligt und führte Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag in der Frauen-Teestube durch. Dazu kamen Auslands-Projekte wie „Come Sister“, in dem deutsche Frauen die Bewegung gegen die indische Witwenverbrennung unterstützen.

Birgit Sonnek

International Partnership Initiative e.V.

Wolfsburger Künstlerin arbeitet für den Frieden



Am Mittwoch, 4. Mai 2011, 19.50 Uhr eröffnet die Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann ihre Ausstellung „A-B-C des Friedens" im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen „Geist und Gehirn 2011 – Friede und Verbundenheit" hat sie ein Bild aus dem Sand von La Gomera, Tunesien und Deutschland angefertigt, in dem sie das Friedensthema künstlerisch interpretiert. Es dient den Veranstaltern Stadtbibliothek und International Partnership Initiative als Blickfang auf allen Foldern, Flyern und Plakaten, die auf die Podiumsdiskussionen am 4., 11. und 18. Mai hinweisen. Zum Jubiläum werden dem Wolfsburger Publikum noch einmal die Highlights präsentiert: „The best of Geist und Gehirn 2002 bis 2010".

Auf Tillmanns Sandbild geht ein grünes Band der Hoffnung um die Welt. Davon gehen Strahlen aus, die sich an den Polen miteinander verbinden. Die ganze Welt wird durchstrahlt, und alle Religionen treffen sich an einem Punkt. Das Friedensband enthält die Namen der großen Religions-Repräsentanten Allah, Buddha und Christus, daraus ergibt sich der Name des Werkes „ABC des Friedens". Dass der Weltfriede eng an die Weltreligionen geknüpft ist, steht für die Pastorentochter Tillmann außer Zweifel. „Wir gehören alle zusammen", lautet ihre Botschaft. Es ist die Essenz ihrer Erfahrungen aus zahlreichen Auslandsbesuchen und Workshops.

Ruthild Tillmann ist Trägerin des Bundes-Verdienstkreuzes und arbeitet seit vielen Jahren für den Frieden, deshalb fiel die Wahl für die künstlerische Umsetzung des Themas auf sie. Zu diesem Zweck brachte sie gelben Sahara-Sand ganz frisch aus Tunesien mit. Der schwarze Sand stammt von der Vulkaninsel La Gomera und steht für die kosmische Dimension, während der grüne Sand aus Steyerberg/Deutschland die Hoffnung repräsentiert. Wie kam die Künstlerin darauf, Sand als Material für ihre Werke zu verwenden? „Die Sandtechnik habe ich von meinen Schülern gelernt", erklärt die ehemalige Studienrätin des Gymnasiums Fallersleben.

In einer Abitursarbeit ließ sie Schüler Reliefs aus natürlichen Stoffen herstellen, wobei auch Sand und Steine verarbeitet wurden. Zunächst wurde mit Kleister experimentiert, doch der konnte keine Steine halten. Bei der Bindung mit Zement veränderten sich die Farben. Schließlich stieß sie im Baumarkt auf wasserfesten Laminatleim, der dem Material besonderen Glanz verleiht und seitdem das Mittel der Wahl ist. Nun lässt sie sich von Verwandten und Bekannten aus dem Urlaub Sand aus aller Welt mitbringen, zum Teil sogar mit Urkunde. Mit dem alten Mixer ihrer Mutter rührt sie das Gemisch an, damit es streichfähig wird und für die Sandbilder verwendet werden kann. Das Ziel ihrer Aktivitäten ist es, Auge und Herz für die Schönheit der Natur zu öffnen sowie für Mutter Erde zu sensibilisieren.

„Sand besitzt eine uralte Geschichte: Er wurde zerrieben, zerstoben, zermalmt von Zahn der Zeit. Es dauerte lange, bis er zu dem wurde, was er jetzt ist", erläutert die Künstlerin. „Schon die Hopi-Indianer haben Sandbilder geschaffen." Sand und Mutter Erde sind ihre Verbindungen zum Frauenthema, dem sie sich ebenfalls intensiv widmet. Tillmann ist aktiv in der Wolfsburger Frauenszene vertreten, z.B. als Mitbegründerin des Frauenforums oder als Veranstalterin von Friedensaktionen zum weiblichen Aspekt in der Politik. Im Kreis „Feministische Theologie" der Stephanus-Kirche Detmerode wurde auf ihre Anregung hin die Weiblichkeit Gottes thematisiert. Außerdem war sie an der Ausstellung „Starke Frauen in Wolfsburg" beteiligt und führte Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag in der Frauen-Teestube durch. Dazu kamen Auslands-Projekte wie „Come Sister", in dem deutsche Frauen die Bewegung gegen die indische Witwenverbrennung unterstützen.

ANZEIGE

Google-Anzeigen

Kunst,Kultur & Kulinaria
Events, Termine un Veranstaltungen Genuss-Kultur Niederrhein
www.hotel-rheinpark.de

HRS: Hotels in Posen
Doppelzimmer im 3 Hotel bereits ab 25 pro Person inkl. Frühstück!
www.HRS.de/Posen

Hannover 70% günstiger
Täglich neue Angebote für Wellness, Restaura und Events bei Groupon!

Tagungshotel-Meetingpoint
Tagungshotel gesucht? Wir unter stützen Sie - kostenfrei+unabhä
www.agentur-meetingpoi

Kunstausstellung
Hochqualitative Illustrationen & Bilder. Kreativ und einzigartig.
marita-wiemer.de

Künstlerin Ruthild Tillmann führt durch Ausstellung: A-B-C- des Friedens

Ruthild Tillmann

Wolfsburg. Die Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann führt am Mittwoch, 11. Mai um 18 Uhr interessierte Besucher im oberen Foyer des Aaltohauses (Porschestr. 51) durch ihre Ausstellung "A-B-C des Friedens".

Die Ausstellung ist Teil der Veranstaltungsreihe "Geist und Gehirn", die Stadtbibliothek und I.P.I. (International Partnership Initiative) 2011 zum zehnten Mal veranstalten. Beate Ebeling, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wolfsburg, sprach einleitende Worte während des Auftaktes der Wissenschaftstrilogie am 4. Mai. Die Ausstellung ist noch bis Ende Mai im oberen Foyer des Aaltohauses zu sehen. Im Anschluss an die Führung durch Ruthild Tillmann wird die Reihe am 11. Mai um 19 Uhr mit Vorträgen von Prof. Gerald Hüther und Prof. Eckart Voland fortgesetzt.

WB/Stadt Wolfsburg
Foto:Stadt Wolfsburg/Presseservice
07.05.2011

Kommentare

NEUER KOMMENTAR | SUCHE

Kommentar schreiben

Künstlerin Ruthild Tillmann (Mitte) hat dem Kulturhaus 17 Werke zur Verfügung gestellt.

Mit Sand aus aller Welt: Das „A-B-C des Friedens"

Ruthild Tillmann stellt ihre Werke im Kulturhaus aus

WOLFSBURG (jd). Am heutigen Mittwoch, 4. Mai, um 19 Uhr eröffnet die Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann ihre Ausstellung „Friede und Verbundenheit" im Alvar-Aalto-Kulturhaus.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung „Geist und Gehirn 2011 – Friede und Verbundenheit" hat sie ein Bild aus dem Sand von La Gomera, Tunesien und Deutschland angefertigt, in dem sie das Friedensthema künstlerisch interpretiert. „Ich habe Sand aus den verschiedensten Teilen der Welt verwendet", erklärte Tillmann. Es dient den Veranstaltern Stadtbibliothek und International Partnership Initiative als Blickfang auf allen Foldern, Flyern und Plakaten, die auf die Podiumsdiskussionen am heutigen Mittwoch sowie am 11. und 18. Mai, jeweils 19 Uhr, hinweisen. Zum Jubiläum werden dem Wolfsburger Publikum noch einmal die Highlights präsentiert: „The best of Geist und Gehirn 2002 bis 2010".

Insgesamt 17 Bilder schmücken das obere Foyer des Aaltohauses. Auf Tillmanns Sandbild geht ein grünes Band der Hoffnung um die Welt. Davon gehen Strahlen aus, die sich an den Polen miteinander verbinden. Die ganze Welt wird durchstrahlt, und alle Religionen treffen sich an einem Punkt. Das Friedensband enthält die Namen der großen Religions-Repräsentanten Allah, Buddha und Christus, daraus ergibt sich der Name des Werkes „ABC des Friedens". Dass der Weltfriede eng an die Weltreligionen geknüpft ist, steht für die Pastorentochter Tillmann außer Zweifel. „Wir gehören alle zusammen", lautet ihre Botschaft. Es ist die Essenz ihrer Erfahrungen aus zahlreichen Auslandsbesuchen und Workshops.

Tillmann ist Trägerin des Bundes-Verdienstkreuzes und arbeitet seit Jahren für den Frieden. Wie kam die Künstlerin darauf, Sand als Material für ihre Werke zu verwenden? „Die Sandtechnik habe ich von meinen Schülern gelernt", erklärt die ehemalige Studienrätin des Gymnasiums Fallersleben.

Wolfsburger Kurier, 4. Mai 2011

WAZ INFO

Geist & Gehirn

Um was geht es bei der Veranstaltungsreihe „Friede und Verbundenheit" im Alvar-Aalto-Kulturhaus?

Friede und Verbundenheit sind Sehnsüchte und Ziele der Menschen. Wie und ob sie erreicht werden können – darauf geben ein Quantenphysiker, ein Psychologe, ein Neurologe, ein Biophilosoph und ein Kunsthistoriker in drei Veranstaltungen Antworten. Darunter ist Prof. Hans Peter Dürr, Ex-Direktor des Max-Planck-Instituts und Träger des alternativen Nobelpreises.

Wann sind die Veranstaltungen?

Auftakt macht „Die Allverbundenheit – Versuche einer Annäherung" am Mittwoch, 4. Mai, um 19 Uhr. Am Mitwoch, 11. Mai, 19 Uhr, geht es um „Die Evolution der Verbundenheit" Am Mittwoch, 18. Mai, um !) 19 Uhr heißt es „Suche nach einer Kultur des Friedens: Der Beitrag von Technik und Kunst."

Teilnahmegebühr jeweils acht Euro, Anmeldung: Tel. 05361/12244.

Neue Ausstellung im Aalto-Kulturhaus: Birgit Sonnek, Ruthild Tillmann und Petra Buntzoll mit den Sandbildern. Photowerk (mv)

Ruthild Tillmann: Bilder mit Sand aus aller Welt

Ausstellung im Aalto-Kulturhaus: Eröffnung morgen

(syt) Ruthild Tillmann engagiert sich ihr Leben lang für den Frieden. Deshalb lag es nahe, dass sie zur Jubiläumsveranstaltung der Reihe „Geist und Gehirn" von IPI und Stadtbibliothek (Text li.) das Titelbild schuf. Dazu zeigt die Wolfsburger Künstlerin im Alvar-Aalto-Kulturhaus ab morgen (19.50 Uhr) eine Ausstellung.

Bis Ende Mai sind 18 ihrer Sandbilder im oberen Foyer zu sehen, zu denen sie Texte verfasste. „A-B-C des Friedens" heißt ihre Schau. Es sind die Anfangsbuchstaben der großen Religionsrepräsentanten Allah, Buddha und Christus. Dass der Weltfriede eng mit den Religionen verbunden ist, steht für die Pastorentochter und Bundesverdienstkreuzträgerin außer Frage. „Wir gehören alle zusammen", ist sie sich sicher.

Schüler brachten die pensionierte Studienrätin dazu, Bilder aus Sand zu schaffen. Den Sand bringt sie von ihren vielen Reisen mit: Er kommmt aus Borkum, Senegal, Bulgarien, Neuseeland, aber auch Straßensplit aus Wolfsburg ist darunter – und grüner Sand. Den fand Ruthild Tillmann in Steyerberg/Nienburg. Für die „Friedensspirale" benutzte sie Sand aus 20 Ländern und schrieb daraus das Wort „Frieden" in den jeweiligen Sprachen.

Wolfsburger Allgemeine, 03.Mai 2011

TIPP DES TAGES

Führung durch „A-B-C des Friedens"

Die Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann führt heute um 18 Uhr Besucher im oberen Foyer des Aaltohauses, Porschestraße 51, durch ihre Ausstellung „A-B-C des Friedens". Die Ausstellung ist Teil der Veranstaltungsreihe „Geist und Gehirn", die Stadtbibliothek und I.P.I. (International Partnership Initiative) in diesem Jahr zum zehnten Mal veranstalten. Die Ausstellung ist noch bis Ende Mai im Aaltohaus zu sehen. Im Anschluss an die Führung mit Ruthild Tillmann wird die Reihe um 19 Uhr mit Vorträgen von Professor Gerald Hüther und Professor Eckart Voland fortgesetzt. Foto: privat

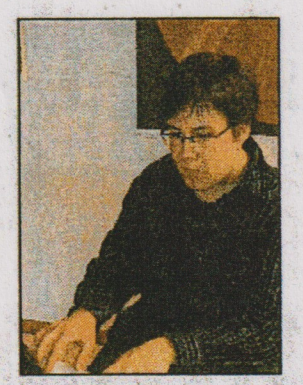
Wolfsburger Nachrichten, 11. Mai 2011

Daniel Friedrichkeit spielt zum Abschied Beethoven-Solo

Christian Biskup tritt ebenfalls in der Musikschule auf

STADTMITTE. Keine Unbekannten mehr in der Wolfsburger Musikszene sind der 17-jährige Christian Biskup und der 18-jährige Daniel Friedrichkeit. Beide sind zuletzt in diesen Mai-Wochen anlässlich der Reihe „Geist und Gehirn„ im Alvar-Aalto-Kulturhaus aufgetreten. Pianoklänge, die das Publikum verzaubern sollen, präsentieren diese beiden Schüler der städtischen Musikschule öffentlich am Samstag, 28. Mai, 18 Uhr, im Konzertsaal der Goetheschule (Musikschule). Ob bei Veranstaltungen der Musikschule, wie der Klassikserenade oder bei anderen Gelegenheiten wo Pianomusik das Publikum erfreuen soll, haben sich diese beiden jungen Pianisten einen Namen gemacht.

Daniel Friedrichkeit, Pianist. Archivfoto: regios24 H. L



Christian Biskup. Foto: Sonnek/A.

Mit viel Leichtigkeit und Freude präsentieren sie ihr herausragendes musikalisches Können, sowohl als Solisten, als auch im Bereich der Kammermusik. Für Daniel Friedrichkeit wird es das letzte Konzert in der Wolfsburger Musikschule sein, da bei dem erfolgreichen „Jugendmusiziert"-Preisträger nun, nach seinem gerade bestandenen Abitur, der künftige Beruf im Vordergrund stehen soll.

Musikalisch verabschiedet sich Daniel Friedrichkeit an diesem Abend mit der Solopartie von Ludwig van Beethovens Konzert Nr. 3, unterstützt wird er dabei durch Niels Wächter, der den Orchesterpart übernimmt. Wächter ist ein Schüler der benachbarten Kreismusikschule Gifhorn.

Wolfsburger Nachrichten,24. Mai 2011

TIPP DES TAGES

„Geist und Gehirn" mit Klaviermusik

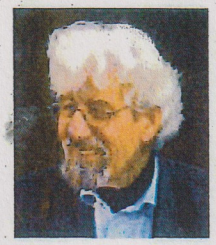
Die dritte Runde der Jubiläumsveranstaltung „Geist und Gehirn" startet heute um 19 Uhr im Alvar-Aalto-Haus, Porschestraße. Auf der Suche nach einer Kultur des Friedens werden nun Technik und Kunst um ihre Beiträge gebeten. Referent ist sind Professor Walther Ch. Zimmerli, Präsident der BTU Cottbus. Die Begrüßung des Publikums erfolgt durch Bibliotheksleiterin Petra Buntzoll, die Einführung übernimmt Dirko Thomsen von der Volkswagen AG. In der Pause ist der Wolfsburger Musikschüler Christian Biskup (Foto) am Klavier zu erleben. Die abschließende Diskussion moderiert Professor Peter Meyer-Dohm, Vorstand von I.P.I. Eintritt: 8 Euro. Foto: privat

Wolfsburger Nachrichten, 18. Mai 2011

GEIST UND GEHIRN - 4. Mai: Allverbundenheit

30. April 2011

Zum Jubiläum ihrer Wissenschaftsreihe GEIST UND GEHIRN präsentieren die Veranstalter Stadtbibliothek und International Partnership Initiative dem Wolfsburger Publikum noch einmal ihre Highlights: „The best of Geist und Gehirn 2002 - 2010". Schon die Auftaktveranstaltung ist geprägt von zwei überzeugenden Kapazitäten:



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter DÜRR, eh. Direktor des Max-Planck-Instituts München und Träger des alternativen Nobelpreises sowie des Friedens-Nobelpreises mit seiner Gruppe Pugwash, und Prof. Dr. Jochen HINZ, TU Braunschweig und Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover.

Am Mittwoch, 4. Mai 2011, sprechen die beiden Wissenschaftler ab 19 Uhr im großen Hörsaal des Aalto-Hauses über das Thema „Allverbundenheit", das sie aus quantenphysikalischer und tiefenpsychologischer Sicht untersuchen wollen. Eintritt: 8 Euro an der Abendkasse. Die Begrüßung erfolgt durch Bärbel WEIST, Bürgermeisterin der Stadt Wolfsburg. Die anschließende Diskussion moderiert Prof. Dr. Dr. h.c. Peter MEYER-DOHM, Vorstand von I.P.I. Um 19.50 Uhr eröffnet die Gleichstellungsbeauftragte Beate EBELING eine Ausstellung von Sandbildern der Wolfsburger Künstlerin Ruthild TILLMANN zum Thema „Friede und Verbundenheit".

Der große Quantenphysiker Hans-Peter Dürr arbeitete mit Werner Heisenberg zusammen und besitzt internes Wissen über die berühmte Kopenhagener Gruppe um Albert Einstein und Niels Bohr. Dürr entdeckte, dass die kleinsten Einheiten der Welt nicht materiell oder energetisch sind, sondern aus einer Art geistiger Verbundenheit bestehen. „Alle Lebewesen sind Teile desselben Geistes", lautet das Fazit seiner Forschungen. „Niemand ist abgetrennt vom Leid der Welt. Wenn Menschen Kriege führen oder Tiere töten, verletzen sie sich auch selbst. Die Verbundenheit ist immer da, auch wenn wir ihre Signale in unserer Körperlichkeit nicht empfangen können."

Der Tiefenpsychologe und Musikwissenschaftler Jochen Hinz untersucht die Bedingungen des Bewusstseins interdisziplinär und versucht, uraltes Menschheitswissen auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse empirisch zu untermauern. Hinz ergänzt die Postulate der Quantentheorie aus psychologischer Sicht, indem er den „inneren Standpunkt" einnimmt. „Alle Individuen sind in einer Art Überbewusstsein verbunden", erklärt er. „Aus dem Zukunftsfeld der Möglichkeiten erhalten wir Neues in Form von Gedanken und Ideen. Sie gerinnen zu Clustern und schließen sich über die Filter unserer Gedächtnisse den Archetypen im Vergangenheitsfeld des kollektiven Unbewussten an."

Die beiden Experten referieren auch am 14. und 15. Mai in Heidelberg anlässlich des Internationalen Symposiums der Quantica Unternehmensgruppe zum Thema „Evolution – Bewusstsein – Quantenphysik". Doch vorerst sind sie in Wolfsburg zu Gast, um interessierten Teilnehmern Rede und Antwort zu stehen. Im Schaufenster unter den Arkaden des Aalto-Hauses wird in einer Fotoausstellung ein Überblick über die vergangenen 9 Folgen der Podiumsdiskussionen GEIST UND GEHIRN gewährt.

Weitere Informationen unter http://www.wolfsburg.de/stadtbibliothek
Birgit Sonnek 26.04.11

Veröffentlicht in 2011/04 | Keine Kommentare »

International Partnership Initiative e.V.

04.05.2011, 19:00

Wolfsburg, Alvar-Aalto-Kulturhaus

GEIST UND GEHIRN 2011: Die All-Verbundenheit - Versuche einer Annäherung

Friede und Verbundenheit

sind zwei Sehnsüchte der Menschen, die bereits in frühester Kindheit bestehen, vielleicht sogar genetisch angelegt sind. Warum liegt es dann aber nicht in unserer Natur, friedfertig zu sein? Ist Aggressivität „natürlich": Fressen oder gefressen werden? Oder hängt dieses Verhalten mit unserer Selbstwahrnehmung als Individuum, mit unserem genetischen Eigeninteresse zusammen? Kann dann nicht durch die Schaffung eines Gefühls (oder gar der Gewissheit) einer All-Verbundenheit, eines „Alles ist in mir und ich bin in Allem", ein innerer und äußerer Zustand des Friedens erreicht werden, der das eigene Leid und das Anderer reduziert?

Ein Quantenphysiker, ein Psychologe, ein Neurologe, ein Biophliosoph, ein Philosoph und ein Kunstwissenschaftler werden im Verlaufe dieser dreiteiligen Veranstaltungsreihe – jeweils aus der eigenen Fachperspektive – Antworten auf diese Fragen suchen.

Bei dieser Auftaktveranstaltung werden der Quantenphysiker und Traäger des Alternativen Nobelpreiseds Prof. Dr. Hans-Peter Dürr und der Psychologe Prof. Dr. Jocheh Hinz über die quantenphysikalischen Hintergründe einer Interpretation Welt als "bewusste Verbundenheit" sprechen.

Diskutieren Sie mit uns über ihre Thesen zu Möglichkeiten von Frieden durch Verbundenheit in unserer Welt!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

PROGRAMM

Die All-Verbundenheit – Versuche einer Annäherung

19.00 Uhr Begrüßung:
Prof. Rolf SCHNELLECKE
Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg

19.10 Uhr Die Welt als bewusste Verbundenheit
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter DÜRR
eh. Direktor des Max-Planck-Instituts, Mün-chen
und Träger des alternativen Nobelpreises

19.50 Uhr Pause: Eröffnung der Ausstellung
A-B-C des Friedens
Ruthild TILLMANN, Wolfsburg

20.20 Uhr Bewusstseinsfelder als bindende Kraft
Prof. Dr. Jochen HINZ
TU Braunschweig und HMTM Hannover

21.00 Uhr Fragen und Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Peter MEYER-DOHM, I.P.I

Hans Peter Dürr: Wir alle sind auf einer geistigen Ebene miteinander verbunden. Die kleinsten Einheiten der Welt sind nicht materiell oder energetisch, sondern eine Art bewusste Verbundenheit. Alle Lebewesen sind Teile desselben Geistes. Wenn etwas in der Welt leidet, leiden wir mit. Niemand ist abgetrennt vom Leid der Welt. Wenn Menschen Kriege führen oder Tiere töten, verletzen sie sich auch selbst. Die

Verbundenheit ist immer da, auch wenn wir ihre Signale in unserer Körperlichkeit nicht empfangen können.

Jochen Hinz: Das Zukunftsfeld der Möglichkeiten kann als ein Feld der abstrakten Quanteninformation postuliert werden, durch das alle Individuen verbunden sind. Aus den Informationen dieses Überbewusstseins werden bewusste Gedanken, Ideen oder Fakten und damit Realität erzeugt. Die Kenntnis dieser psychischen Vorder- und Hintergrunddynamik ermöglicht die Akzeptanz einer nichtlokalen All-Verbundenheit der Einzelpsychen und eröffnet Wege für ein friedliches Miteinander.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Anmeldung und Information

I.P.I
International Partnership Initiative e.V.
Porschestraße 72
38440 Wolfsburg
Fon 05361 / 1 22 44
Fax 05361 / 2 28 22
E-Mail ipi-wolfsburg@online.de
Internet www.ipi-wolfsburg.de
Geschäftsführer: Dr. Andreas Graf Wass von Czege

Veranstaltungsort
Alvar-Aalto-Kulturhaus (neben dem Rathaus)
Porschestraße 51, 38440 Wolfsburg
Hörsaal 1

Parkmöglichkeiten
Hinter dem Rathaus
oder Tiefgarage Südkopf / Rathaus

Kosten
Pro Veranstaltung 8 Euro an der Abendkasse

Konzeption
Birgit Sonnek, M.A.
Fon 05304 / 3273
E-Mail big.sonnek@gmx.de
Internet www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/
GeistundGehirn-Schluesseltexte/

zur Veranstaltung anmelden

nach oben /

EINLADUNG ZUR VERANSTALTUNG DER REIHE „GEIST UND GEHIRN“
DIE ALLVERBUNDENHEIT – VERSUCHE EINER ANNÄHERUNG
MITTWOCH, 04. MAI 2011, 19.00 - 21.30 UHR
ALVAR-AALTO-KULTURHAUS, WOLFSBURG

I.P.I und die Stadtbibliothek Wolfsburg laden Sie auch in diesem Jahr wieder ein, das Zusammenspiel von GEIST UND GEHIRN zu ergründen. In der Auftaktveranstaltung werden der Philosoph Jochen HINZ sowie der Physiker und Nobelpreisträger Hans-Peter DÜRR danach fragen, wohin sich der menschliche Geist entwickelt:

Hans Peter DÜRR: Wir alle sind auf einer geistigen Ebene miteinander verbunden. Die kleinsten Einheiten der Welt sind nicht materiell oder energetisch, sondern eine Art bewusste Verbundenheit. Alle Lebewesen sind Teile desselben Geistes. Wenn etwas in der Welt leidet, leiden wir mit. Niemand ist abgetrennt vom Leid der Welt. Wenn Menschen Kriege führen oder Tiere töten, verletzen sie sich auch selbst. Die Verbundenheit ist immer da, auch wenn wir ihre Signale in unserer Körperlichkeit nicht empfangen können.

Jochen HINZ: Das Zukunftsfeld der Möglichkeiten kann als ein Feld der abstrakten Quanteninformation postuliert werden, durch das alle Individuen verbunden sind. Aus den Informationen dieses Überbewusstseins werden bewusste Gedanken, Ideen oder Fakten und damit Realität erzeugt. Die Kenntnis dieser psychischen Vorder- und Hintergrunddynamik ermöglicht die Akzeptanz einer nichtlokalen Allverbundenheit der Einzelpsychen und eröffnet Wege für ein friedliches Miteinander.

Suchen Sie mit uns Antworten auf diese Fragen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dr. Andreas Graf Wass von Czege
Geschäftsführer
International Partnership Initiative e.V.

PROGRAMM

19.00 Uhr
Begrüßung
Bärbel WEIST
Bürgermeisterin der Stadt Wolfsburg

19.10 Uhr
Vortrag

Die Welt als bewusste Verbundenheit
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter DÜRR
eh. Direktor des Max-Planck-Instituts, München und Träger des alternativen Nobelpreises

19.50 Uhr
Pause und Eröffnung der Ausstellung
A-B-C des Friedens
Ruthild TILLMANN, Wolfsburg

20.20 Uhr
Vortrag
Bewusstseinsfelder als bindende Kraft
Prof. Dr. Jochen HINZ
TU Braunschweig und HMTM Hannover

21.00 Uhr
Fragen und Diskussion
Moderation:
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter MEYER-DOHM
Vorstandsvorsitzender I.P.I e.V., Wolfsburg

ANMELDUNG UND INFORMATION

I.P.I
International Partnership Initiative e.V.
Porschestraße 72
38440 Wolfsburg
Fon: 05361 / 1 22 44
Fax: 05361 / 2 28 22
E-Mail: ipi-wolfsburg@online.de
Internet: www.ipi-wolfsburg.de

VERANSTALTUNGSORT

Alvar-Aalto-Kulturhaus (neben dem Rathaus)
Hörsaal 1, Porschestraße 51
38440 Wolfsburg

PARKMÖGLICHKEITEN
Hinter dem Rathaus oder Tiefgarage Südkopf / Rathaus

KOSTEN
8,-- Euro an der Abendkasse

Anmeldung bitte ausfüllen, separat ausdrucken (nur Anmeldung) und faxen

---

presse-service.de

05.05.2011: **Stadt Wolfsburg**

Evolution der Verbundenheit

GEIST UND GEHIRN 2011

Daniel Friedrichkeit ist 18 Jahre alt und befindet sich mitten in den Abiturprüfungen. Trotzdem wird der junge Virtuose am Mittwoch, 11. Mai, um 19.50 Uhr anlässlich der Jubiläumsveranstaltung „Geist und Gehirn" im Alvar-Aalto-Haus auftreten und das Publikum mit seinem Klavierspiel erfreuen. Auf dem Programm stehen Rachmaninow (Prelude und Moment Musicaux), Beethoven (3. Satz der Mondscheinsonate), Kikta (Sonatine) und Chopin (Fantasie-Interpromptu).

Um 19 Uhr beginnt die Veranstaltung „Evolution der Verbundenheit" mit der Begrüßung durch Bibliotheksleiterin Petra Buntzoll und einer Einführung durch Dr. Dirko Thomsen von der Volkswagen AG. Um 19.10 Uhr spricht der international bekannte Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther, Leiter der Zentralstelle für neurobiologische Präventionsforschung der Universitäten Göttingen, Heidelberg / Mannheim, über die „Notwendigkeit der Erfahrung von Zugehörigkeit und Autonomie". Sie ermöglicht es Kindern, die in ihnen angelegten Potenziale zu entfalten und Haltungen wie Dankbarkeit, Zuversicht, Vertrauen, Achtsamkeit und Friedfertigkeit zu entwickeln und im Gehirn zu verankern.

Nach der Pause mit Klavierspiel, Büffet und einem Glas Wein referiert der Evolutionäre Erkenntnistheoretiker Prof. Dr. Eckart Voland, Biophilosoph an der Universität Gießen, über die „Biologische Evolution der sozialen Intelligenz". Sie entstammt ursprünglich der Primatenevolution und zielte darauf, die Absichten anderer vorherzusehen. Allerdings fallen Selbstwahrnehmung und Fremdverstehen oft auseinander.

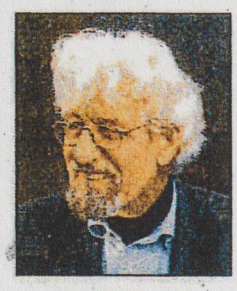
Daniel Friedrichkeit ist Schüler der Musikschule Wolfsburg und hat mit seiner Lehrerin Swetlana Fichtner die klassischen Musikstücke eingeübt, obwohl er zwei Tage vor der Veranstaltung seine mündliche Abiturprüfung ablegt und nebenbei auch noch ei-ne christliche Jugendgruppe leitet. Wird ihm das nicht zu viel? „Nein, ich habe ein gutes Gefühl", versichert das Multitalent. Nach dem Abitur will er ein Duales Studium in Hannover absolvieren und Stadtinspektor in Wolfsburg werden. Hier findet auch sein Praktikum statt. „Ich freue mich schon darauf, die gesamte Stadtverwaltung zu durchlaufen", erklärt der Klavierkünstler, „aber die Musik werde ich als Hobby beibehalten."

Pressekontakt: Stadt Wolfsburg, Kommunikation, Elke Wichmann, Telefon (05361) 28-2493

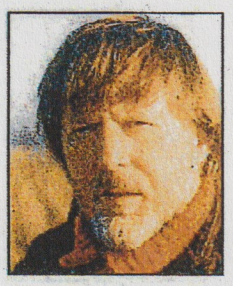
Daniel Friedrichkeit

Dürr und Hinz sprechen über die Allverbundenheit

STADTMITTE. Zum zehnjährigen Jubiläum ihrer Reihe Geist und Gehirn präsentieren Stadtbibliothek und International Partnership Initiative „The best of Geist und Gehirn 2002 bis 2010". Schon die Auftaktveranstaltung ist geprägt von zwei Kapazitäten: Professor Hans Peter Dürr, Träger des alternativen Nobelpreises sowie des Friedens-Nobelpreises mit seiner Gruppe Pugwash, und Professor Jochen Hinz, TU Braunschweig und Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover.



Hans Peter Dürr.



Jochen Hinz.

Fotos (2): Veranstalter

Am Mittwoch, 4. Mai, 19 Uhr, sprechen die beiden Wissenschaftler im großen Hörsaal des Aalto-Hauses über „Allverbundenheit" aus quantenphysikalischer und tiefenpsychologischer Sicht. Die Gäste begrüßt Bürgermeister Bärbel Weist. Die anschließende Diskussion moderiert Professor Peter Meyer-Dohm, Vorstand von I.P.I. Um 19.50 Uhr eröffnet die Gleichstellungsbeauftragte Beate Ebeling eine Ausstellung von Sandbildern der Wolfsburger Künstlerin Ruthild Tillmann zum Thema „Friede und Verbundenheit".

Im Schaufenster unter den Arkaden des Alvar-Aalto-Kulturhauses gibt eine Fotoausstellung einen Überblick über die vergangenen neun Auflagen der Podiumsdiskussionen Geist und Gehirn.

▸ 8 Euro, Abendkasse

Wolfsburger Nachrichten 2. Mai 2011

tacho
das magazin für wolfsburg kostenlos nr. 4 / April 2011

Diskussion 19⁰⁰ **„Die Allverbundenheit – Versuche einer Annäherung“** mit Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter Dürr, eh. Direktor des Max-Planck-Instituts, München und Träger des alternativen Nobelpreises und Prof. Dr. Jochen Hinz, TU Braunschweig und HMTM Hannover, *Stadtbibliothek*

Rundblick – 1. Mai 2011

Wolfsburg. In der Reihe „Geist und Gehirn“ findet um 19 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus eine Gesprächsrunde zu dem Thema „Friede und Verbundenheit“ statt. Zu Gast sind Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter Dürr, ehemaliger Leiter des Max-Planck-Institutes München und Träger des alternativen Nobelpreises, sowie Prof. Jürgen Hinz von der TU Braunschweig und HMTM-Hannover. Eintritt: 8 Euro.

VORTRAG & DISKUSSION

zurück zum Ergebnis

Die Allverbundenheit - Versuche einer Annäherung

WANN:	04.05.2011, 19:00 Uhr	Weiterleiten
WO:	Alvar-Aalto-Kulturhaus Wolfsburg	Drucken
INFO:	Vorträge von Prof. Dr. Hans Peter Dürr, Prof. Dr. Jochen Hinz u.a. in der Reihe "Geist und Gehirn"	

« Vorige Veranstaltung

Nächste Veranstaltung »

Wolfsburger Nachrichten

Lesung & Vortrag

Stadtbibliothek/International Partnership Initiative. Quantenphysik und Tiefenpsychologie. Vortragsveranstltung im Rahmen der Reihe „Geist und Gehirn 2011: Friede und Verbundenheit". 19 Uhr. Alvar Aalto-Kulturhaus. Eintritt 8 Euro. Anmeldung notwendig, ☎ (05361) 282857.

GEIST UND GEHIRN 2011: FRIEDE UND VERBUNDENHEIT

Die Veranstaltungsreihe Geist und Gehirn beschäftigt sich im 10. Jubiläumsjahr mit dem Thema: Friede und Verbundenheit.

Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Eintrtitt: 8 Euro

Mittwoch, 4. Mai: Quantenphysik und Tiefenpsychologie
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Peter Dürr, eh. Direktor des Max-Planck-Instituts München und Träger des alternativen Nobelpreises: Wir alle sind auf einer geistigen Ebene miteinander verbunden. Die kleinsten Einheiten der Welt sind nicht materiell oder energetisch, sondern eine Art bewusste Verbundenheit. Alle Lebewesen sind Teile desselben Geistes. Wenn etwas in der Welt leidet, leiden wir mit. Wenn Menschen Kriege führen oder Tiere töten, verletzen sie sich auch selbst. Die Verbundenheit ist immer da, auch wenn wir ihre Signale in unserer Körperlichkeit nicht empfangen können.
Prof. Dr. Jochen Hinz, TU Braunschweig und Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover: Das Zukunftsfeld der Möglichkeiten verbindet alle Individuen in einer Art Überbewusstsein miteinander. Aus diesem Quantenfeld entsteht individuell wie kollektiv Neues. Ideen und Gedanken fließen in das Vergangenheitsfeld des kollektiven Unbewussten und gerinnen dort zu Archetypen, Fakten beeinflussen die sog. Realität. Die Kenntnis dieser nichtlokalen All-Verbundenheit der Einzelpsychen und eröffnet Wege für ein friedliches Miteinander.

Datum:
Mi. 04.05.11
Einlass:
18:30 Uhr
Beginn:
19:00 Uhr
Veranstalter/Adresse:
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestrasse 51
38440 W

Telefon: 05361/28-2857
Homepage (http://www.wolfsburg.de/stadtbibliothek)
E-Mail (mailto:stadtbibliothek@stadt.wolfsburg.de)
Für die Angaben in Bezug auf Veranstaltungen und Veranstalterdaten übernehmen wir keine Gewähr.
© 2009 Karma Kommunikationsdesign.